

Hoffentlich nicht  
allein unter Geiern:  
Carmela de Feo  
am 4. Mai bei uns!

# Kom ödchen

Das Programm  
Februar bis Mai 2023



# Das Programm Februar bis Mai 2023

Februar	März	April	Mai
1 Mi Tobias Mann	Mi Bulli	Sa Bulli 2x	Mo Quickies
2 Do Christian Ehring	Do Matth. Brodowy	So Bulli	Di
3 Fr René Steinberg	Fr Matth. Brodowy	Mo	Mi Quickies
4 Sa Bulli 2x	Sa Bulli 2x	Di	Do Carmela de Feo
5 So Bulli	So Bulli	Mi Ingo Borchers	Fr William Wahl
6 Mo	Mo	Do M. Netenjakob	Sa Bulli 2x
7 Di	Di	Fr	So Helmut Schleich
8 Mi Thomas Freitag	Mi Bulli	Sa Sven Kemmler	Mo Jan Weiler
9 Do Thomas Freitag	Do Bulli	So Pause & Alich	Di Jan Weiler
10 Fr Sebastian Krämer	Fr Simone Solga	Mo Bulli	Mi Bulli
11 Sa Crash 2x	Sa Quick.2x/Richling	Di	Do Nils Heinrich
12 So Crash	So Evi Niessner	Mi Crash	Fr Tina Teubner
13 Mo	Mo	Do Crash	Sa Michael Feindler
14 Di Bulli	Di	Fr Bulli	So Bulli
15 Mi Bulli	Mi Werner Koczwarra	Sa Robert Griess	Mo
16 Do	Do Bulli	So Bulli	Di
17 Fr Quickies	Fr N. Tausendschön	Mo	Mi Bulli
18 Sa Quickies	Sa Horst Evers	Di Quickies	Do S. Waghübinger
19 So	So Bulli	Mi Quickies	Fr Crash
20 Mo	Mo	Do Thomas Reis	Sa Crash 2x
21 Di	Di	Fr Timo Wopp	So Pigor & Eichorn
22 Mi Bulli	Mi Bulli	Sa Michael Frowin	Mo
23 Do Quickies	Do Bulli	So Andreas Rebers	Di
24 Fr Quickies	Fr Bulli/Till Reiners	Mo	Mi Bulli
25 Sa Martin Zingsheim	Sa K. Freudenschuss	Di	Do
26 So Bulli	So Crash	Mi Bulli	Fr W. Schmickler
27 Mo	Mo	Do Anka Zink	Sa W. Schmickler
28 Di	Di	Fr Bulli	So Bulli
29	Mi Crash	Sa ONKeL fISCH	Mo Bulli
30	Do Crash	So Christian Ehring	Di
31	Fr Bulli		Mi

**Tickethotline**  
**0211 - 32 94 43**

online  
**kommoedchen.de**

## Liebe Kom(m)ödchen-Freunde,

Sie trauen sich wieder ins Kabarett – das ist fantastisch und motiviert uns zu Höchstleistungen. Wir haben z.B. unser Programm „Quickies. Schnelle Nummern zur Lage der Nation“ komplett erneuert und bringen zahlreiche neue Sketche auf die Bühne. Die „Quickies“ werden stets aktualisiert und wenn Sie vor Corona mal drin waren, ist es jetzt höchste Zeit, erneut zu buchen. Die Welt hat sich gedreht und wir uns mit ihr. Sie werden begeistert sein.

Ein besonderes Schmankerl für alle Fans des gedrehten Wortes ist im Frühjahr eine Lesung des überaus sympathischen Jan Weiler, der sein neues Buch »Älternzeit« vorstellt. Jan Weiler, der in Düsseldorf geboren wurde, war u.a. Chefredakteur des SZ Magazins. Seit 2005 ist er freier Schriftsteller und schreibt Romane, Kolumnen, Drehbücher, Hörspiele und dann und wann auch Reportagen. Seine überaus erfolgreichen Bücher haben bisher eine Gesamtauflage von mehr als drei Millionen Exemplare erreicht.

Außerdem warten jede Menge Düsseldorf-Premieren auf Sie. So wird z.B. Christian Ehring mit seinem neuen Soloprogramm, das noch keinen Namen hat, im Februar in seinem Stammhaus Premiere feiern. Ebenfalls frischen Wind bringen Horst Evers, Katie Freudenschuss, Ingo Borchers, Andreas Rebers, Sven Kemmler, Helmut Schleich, Nils Heinrich und Stefan Waghübinger nach Düsseldorf. Alle mit brandneuen Programmen!

Wir versenden nun endlich auch einen Newsletter, für den Sie sich in Ihrem Kundenkonto anmelden können. Wir werden Sie keinesfalls mit Mails zuballern, sondern halten Sie monatlich auf dem Laufenden.

Kommen Sie ins Kabarett! Kommen Sie zum Lachen ins Kom(m)ödchen – wir freuen uns auf Sie!

Ich grüße Sie auf das Herzlichste

*Elke Lorentz*  
Elke Lorentz





## Kom(m)ödchen-Ensemble: Crash. Ein Drama in vier Fenstern

Vier Geschwister, eine Videokonferenz und ein kleiner Anlass: Ein Geschenk für die gemeinsamen Eltern soll organisiert werden. Doch was wie eine leichte Aufgabe klingt, entwickelt sich zum rasanten, aktuellen, musikalischen und urkomischen Konfrontationskurs. Frontal crashen vier komplett unterschiedliche Charaktere und Lebensentwürfe aufeinander und zeigen, was mit einer Gesellschaft passiert, in der sich jeder in seiner eigenen Denkblase einrichtet. Denn wir sind alle auf dem Weg in die Zukunft... aber warum gibt es so verdammt viele Geisterfahrer? Auf diese Frage findet das Ensemble des Kom(m)ödchen in einem Parforceritt sehr unterhaltsame satirische Antworten. Eine irre »Videokonferenz« mit den Mitteln des Theaters.

**11. (2x), 12. Februar  
26., 29., 30. März  
12., 13. April  
19., 20. (2x) Mai**

## Kom(m)ödchen-Ensemble: Bulli. Ein Sommermärchen

Nach vielen Jahren kommen vier Jugendfreude noch mal zusammen, um abzugleichen, was aus ihren alten Utopien geworden ist. Schräge Figuren, skurrile Charaktere, gescheite und gescheiterte Existenzen treffen in diesem schnellen, musikalischen und hochkomischen Stück rund um einen alten VW-Bus aufeinander und machen sich noch mal gemeinsam auf den Weg zurück zu der Stelle, wo alle im Leben irgendwie falsch abgebogen sind. Vielleicht kann man zusammen die Welt ja doch noch retten ...

Und so erleben wir eine rasante, überraschende und sehr politische Tour, die uns mitnimmt zu Großstadt-Cowboys und Landeiern, in die Wildnis, ans Lagerfeuer ... und vor allem zu den großen Fragen: Wo kommen wir her? Wo wollen wir hin? Und was ist mittendrin noch mal die Nummer der Pannenhilfe? »Bulli« ist ein Stück zur Lage unserer Zeit. Über Probleme, in denen wir stecken, und die Wegweiser da raus.

**4. (2x), 5., 14., 15., 22., 26. Februar  
1., 4. (2x), 5., 8., 9., 16., 19., 22., 23., 24., 31. März  
1. (2x), 2., 10., 14., 16., 26., 28. April  
6. (2x), 10., 14., 17., 24., 28., 29. Mai**

## Kom(m)ödchen-Ensemble: Quickies. Schnelle Nummern zur Lage der Nation

Die Lage der Nation verändert sich stetig und unsere »Quickies« natürlich auch. Ständig sammeln sich bei unseren Autoren Ideen, die raus müssen. Es erwartet Sie ein wilder Abend voll mit top-aktueller Satire und vielen kleinen, witzigen, schrägen, abgedrehten und scharfen Nummern. Blitzschnelle Sketche zur Lage der Nation, bunte Skizzen zur Zeit, und dazu ein Blick in die kreative Werkstatt des Kom(m)ödchen.

**17., 18., 23., 24. Februar  
11. (2x) März  
18., 19. April  
1., 3. Mai**

**Alle Programme mit:  
Maike Kühl,  
Martin Maier-Bode,  
Daniel Graf, Heiko Seidel  
von: Dietmar Jacobs,  
Martin Maier-Bode und  
Christian Ehring  
Regie: Hans Holzbecher**





Foto: Thomas Klose

## Tobias Mann: Mann gegen Mann

Tobias Mann geht in den Satire-Ring: David gegen Goliath, er gegen sich selbst, Mann gegen Mann. Jedes Selbstgespräch eskaliert und mündet in wüsten Beschimpfungen ohne Chance darauf, dass der User gesperrt wird. Schlimm für ihn, aber gut fürs Publikum, das an diesen höchst unterhaltsamen, satirischen Kampf Mann gegen Mann teilhaben darf.

1. Februar um 20 Uhr



Foto: Horst Klein

## Christian Ehring: Neues Programm

**PREMIERE** Man kennt ihn als Moderator der ARD/NDR-Satiresendung »Extra3« und als Sidekick von Oliver Welke bei der »ZDF heute Show«. Seine bissigen Analysen der politischen Großwetterlage gehören für viele zum wöchentlichen Pflichtprogramm. Noch mehr von sich zeigt Christian Ehring, wenn man ihm einen ganzen Abend lang die Bühne überlässt. Seine Soloprogramme sind hochaktuelle und sehr persönliche Kommentare zur Lage der Nation; hintergründig, schwarzhumorig und perfide politisch.

2. Februar um 20 Uhr & 30. April um 18 Uhr

## René Steinberg: Freiwillige vor – jetzt erst recht!

René Steinberg hat sein Programm komplett rund-erneuert, upgedated, umgebaut – und schaut nach vorn. »Freiwillige vor« ist ein fröhlicher, nötiger und optimistischer Appell. Der gelehrte Literaturwissenschaftler Steinberg ist sich sicher: Humor ist ein Wutdrucksenker! Freude ist eine Haltung, die uns vor Wut und Egoismus schützt; gerade bei den anstehenden Herausforderungen unserer Zukunft. Lachen! Gemeinsam! Und zwar: Jetzt erst recht!!

3. Februar um 20 Uhr



Foto: Olli Haas

## Komödien

### Thomas Freitag: Hinter uns die Zukunft

Wenn man sich mit der Vergangenheit beschäftigt, öffnet sich der Blick in die Zukunft. So zieht Thomas Freitag Bilanz und guckt zugleich nach vorne, denn er hat die Geschichte des deutschen Kabarets maßgeblich mitgeschrieben. Er hat vier Kanzlerschaften parodistisch in die Knie gezwungen. Mit komödiantischem Blick und klarer Haltung stellt er sich auch der Selbstkritik. Denn was genau ist eigentlich falsch gelaufen, wenn man Franz-Josef Strauß verhindern wollte und am Ende Donald Trump in die Augen blicken muss?

8. & 9. Februar um 20 Uhr



Foto: Pepijn Vlasman



Foto: Christian Biedacz

### Sebastian Krämer: Liebeslieder an deine Tante

Woher Sebastian Krämer deine Tante kennt, ist eine gute Frage. Und wenn er sie kennt, warum er ihr dann ausgerechnet Liebeslieder widmet, vielleicht eine noch bessere. Diese Chansons wollen nicht „Mut machen“, haben keine Parolen oder auch nur Empfehlungen zur Gestaltung einer besseren Welt zur Hand. Wir haben es hier nicht mit zielführender Kritik an den bestehenden Verhältnissen zu tun.

Wohl aber mit dem Versuch, den sorgsam verpackten Schmerz im Hörer aufzuspüren und freizusetzen, weil er zum wenigen gehört, das ihm inmitten seiner ganz persönlichen Zombie-Apokalypse noch die eigene Lebendigkeit anzeigt. Die bizarre Schönheit der Krämerschen Verse und Harmonien ist mit jenem Schmerz im Bunde. Und mit deiner Tante ...

10. Februar um 20 Uhr



**Martin Zingsheim: normal ist das nicht**

Immer gut, wenn man sich selbst auf der richtigen Seite wähnt. Politisch, ökologisch und mental. Im Stau stehen, um zur Arbeit zu gehen und durch den Wald laufen, damit man wieder sitzen kann. Bekloppt sind immer nur die Anderen, auch wenn der Cappuccino teurer als das Schnitzel ist. Mit viel suggestivem Aufwand verkaufen wir uns den tagtäglichen Wahnsinn da draußen als sogenannte Normalität. Und wundern uns dann, dass man zwischen Desinfektionsmittel und Physiotherapie kaum noch was mitkriegt. Klimawandel, Kinderarmut, Selbstausbeutung? Keine Sorge, alles ganz normal!

Martin Zingsheim stellt sich in seinem aktuellen Programm dem unhinterfragten Irrsinn und den für sicher geglaubten Scheinwahrheiten. Witzig, relevant und im positiven Sinne verrückt. Unter uns: normal ist das nicht!

**25. Februar um 20 Uhr**

**Matthias Brodowy: Keine Zeit für Pessimismus**

Brodowys zehntes Programm ist wie immer politisch, literarisch und musikalisch. Darüber hinaus frönt der selbsternannte Vertreter für gehobenen Blödsinn gerne auch der gepflegten Albernheit und der grotesken Geschichte. Dieser Kabarettabend ist ein klares Ausrufezeichen für alle, die auch noch ein Apfelbäumchen pflanzen, wenn morgen die Welt unterginge. Entweder im Garten oder virtuell vom Sofa aus.



**2. & 3. März um 20 Uhr**

**Simone Solga: Ihr mich auch**

Es war einmal... eine Kanzlersouffleuse. Aber die kann nicht mehr. Denn unser Land ist verrückt geworden: Gesinnung ist wichtiger als Verantwortung, Emotionen sind wichtiger als Fakten, Moralisieren ist wichtiger als Kompetenz. Die alte Solga musste also weg, lang lebe die neue Solga.

Wagen Sie den Umsturz im Kopf. Gönnen Sie sich die Flucht in die innere Freiheit. Regen Sie sich auf, schimpfen Sie, haben Sie Spaß oder geben Sie sich in der Pause am Tresen gleich die Kante. „Wenn uns das Wasser bis zum Hals steht, wird es höchste Zeit, zu neuen Ufern aufzubrechen.“

**10. März um 20 Uhr**



**Evi Niessner: Chanson Divine – Evi Niessner singt Piaf**

Mit dieser Hommage lässt Evi Niessner die Seele der dramatischen und glanzvollen Zeit der Piaf wieder auferstehen und setzt dem Spatz von Paris ein Denkmal. Damit weckt sie Erinnerungen bei denen, die sich noch erinnern und macht die Piaf auch für ein junges Publikum wieder zum Kult. Sie taucht ein in die Welt der Piaf von Paris bis New York und ist darin Zirkusdirektor, freche

Göre, Hure und Heilige, böse Hexe und uferlos Liebende. Wenn Evi Niessner singt, wird jeder Ton zu einem Kuss, einer Umarmung, einem Seufzer. Begleitet wird „die Piaf“ von der großartigen Pianistin Jin Lian und dem herausragenden Violinisten Dimi Rey.

**12. März um 18 Uhr**

**Werner Koczwar: Am achten Tag schuf Gott den Rechtsanwalt**

Wie kann man über ein scheinbar trockenes Thema wie Justiz und Recht brüllend komisches Kabarett machen? Das Programm setzt in der Pointendichte neue Maßstäbe, ist grandios schwarzhumorig, intelligent und dabei höchst unterhaltsam. Kein anderes Volk der Welt hat wie wir Deutschen eine derartige Fülle an Gesetzen und Paragraphen hervorgebracht. Wir regeln einfach alles: die Eheschließung bei Bewußtlosigkeit (§1314 BGB) und das vorschriftsmäßige Anbringen von Warndreiecken bei Trauer-Prozessionen (§27 StVO). Und das packt der Gesetzgeber dann in eine Sprache, die selbst Juristen kaum noch verstehen. Freuen Sie sich auf einen Abend mit 100 Prozent Koczwar-Humor: Schnell, intelligent, frech und garantiert rabenschwarz.

**15. März um 20 Uhr**



Foto: Tomas Rodriguez

Foto: Klepperfotodesign

Foto: Katharina Dubno

Foto: Smetek/Raichenbach

Foto: Thomas Zehnder

**Nessi Tausendschön: Rumeiern**

Was tut die Menschheit seit mehr als zwei Jahren? Die Politikerinnen, die Hobbyvirologen, die Kassiererinnen, die Fußballer? Sie alle eiern herum, dass es eine Art ist. Und Nessi Tausendschön eiert mit. Sie hat es beim Rumeiern sogar bis zur Perfektion gebracht, niemand eiert so schön und bühnentauglich wie sie. Ihre Themen sind u.a. Verkehrsinseln, unsere Sprache, Gleichberechtigung, die Bepflanzung von Vorgärten und die leidige Politik. Aus den größten Krisen heraus entstehen oftmals die kreativsten Ideen, so sagt man. Und wer immer noch nicht weiß, was zu erwarten ist: es wird lustig. Vielleicht auch melancholisch. Rumeiern eben.



Foto: Carsten Bockermann

**17. März um 20 Uhr**

**Katie Freudenschuss:  
Nichts bleibt wie es wird**

**DÜSSELDORF-PREMIERE** Die Zeit läuft. Und wir alle laufen mit. Manchmal voraus, meist hinterher. Und irgendwo mittendrin ist Katie Freudenschuss. Eine Frau, ein Flügel und feine Beobachtungsgabe. Wer die preisgekrönte Entertainerin schon mal live auf der Bühne erlebt hat, weiß, dass ihre Abende immer eine abwechslungsreiche Mischung sind aus Kabarett, eigenen Songs, Stand-up und grandiosen Improvisationen. Mutig, emotional und mit offenem Visier. Berührend und lustig, melancholisch und böse. Dabei ist es Katies' besondere Stärke, immer wieder aus dem Moment Songs zu kreieren.



Foto: Anne de Wolff

**25. März um 20 Uhr**

**Horst Evers: „Ich bin ja keiner,  
der sich an die große Glocke hängt“**



Foto: Thomas Witz

**DÜSSELDORF-PREMIERE** Horst Evers erzählt mitten aus dem Hier und Jetzt: Erlebnisse, Vorfälle und Beobachtungen, in denen er liebevoll, mit viel Witz und einer Prise Weisheit unseren Alltag, und unsere zunehmend verstörende Gegenwart ins Komische verklärt. Horst Evers erzählt Geschichten: Liest, ruft, dröhnt, wischt und wummert sie heraus, dass es nur so eine Art hat. Es ist sehr viel drin in diesem Programm, wie immer verpackt in vielen kleinen, harmlos beginnenden Geschichten. Vor allem aber ist es ein grandioser Spaß!

**18. März um 20 Uhr**



Foto: Nicolaij Georgiew

**Ingo Börchers:  
Das Würde  
des Menschen**

**DÜSSELDORF-PREMIERE** Börchers Soloprogramm beschäftigt sich mit philosophisch-satirischen Gedankenspielen zu aktuellen Themen und mit Fragen nach künftigen Möglichkeiten. Er agiert mit intelligenten Wortspielereien gespickt mit mehrdeutigen Verweisen und überraschenden Wendungen. Das ist Kabarett einmal anders gedacht: Nicht „Was ist schlecht gelaufen?“, sondern „Wie könnte es besser sein.“

**5. April um 20 Uhr**

**Kom(m)ödchen-Gutscheine**

kosten € 35,50, sind drei Jahre lang gültig und können für alle Veranstaltungen im Kom(m)ödchen eingelöst werden. Sie sind an unserer Kasse und im Internet zum selber ausdrucken erhältlich.





Foto: Britta Schülling

## Moritz Netenjakob: Das Ufo parkt falsch

Das Beste und Neueste vom Ein-Mann-Ensemble  
Der Grimmepreisträger und Bestseller Autor  
Moritz Netenjakob präsentiert einen perfekten Mix aus brillend komischen Beobachtungen, verrückten Einfällen und liebenswerten Figuren. Wer ihn noch nicht kennt, hat bestimmt schon über seine Texte gelacht – in den Sendungen »Switch«, »Wochenshow«, »Stromberg« oder »Pastewka«. Und wer ihn kennt, weiß längst, dass intelligenter Humor und Lachtränen bei ihm zusammen gehören. Für die Augen ist er eine One-Man-Show und für die Ohren ein großes Ensemble. Garantiert: Lachmuskeltraining!

**6. April um 20 Uhr**

## Sven Kemmler: Paradise lost – Die Zukunft der Demokratie

**DÜSSELDORF-PREMIERE** Werden wir gerade aus dem Paradies vertrieben? Überall heißt es: „Die Demokratie ist in Gefahr!“ Und das stimmt. Aber niemand konnte ahnen, wie viel Komik diese Entwicklung birgt. Folglich stellt sich Sven Kemmler selbstlos dem aufziehenden Shitstorm entgegen und analysiert erfolgreich die Gefahrenlage. Doch Kemmler zeigt nicht nur den Irrsinn unserer Zeit, er bietet sogar Auswege, mit deren Hilfe die Demokratie erhalten, die Spaltung der Gesellschaft geheilt und mit sehr viel Glück sogar die Vereinigten Staaten von Amerika gerettet werden können. Zukunft bleibt also auch künftig eine Option, egal wer nach Elon Musk Präsident wird.



**8. April um 20 Uhr**

## Pause & Alich: Alles neu!

Das neue Neu ist wie das alte Alt. Dummheit, Ignoranz und Habgier bleiben die Regenten weltweit. Kolonialismus, Antisemitismus und Rassismus feiern weiterhin fröhliche Urständ, nur in neuem Gewand. Fritz & Hermann regen sich auf wie eh und je und tun genau das, was seit mittlerweile fast 30 Jahren von ihnen erwartet wird: Sie kämpfen, aufrecht für die gute Sache, und zwar nicht nur miteinander und mit sich selbst, sondern selbstverständlich auch für eine neue und vor allem bessere Welt. Und das alles zum großen Vergnügen des Publikums, das das Glück hat, Zeuge sein zu dürfen.



Foto: Melanie Grande

**9. April um 18 Uhr**

## Robert Griess: Apokalypso, Baby!

Nach all den Untergangsszenarien der letzten Jahre leben wir immer noch. Robert Griess verwandelt schlechte Laune in ein Fest der Hochkomik: Volle Flugzeuge trotz Abstandsregeln, eine Bundeswehr ohne funktionierende Waffen, Leithammelkultur gegen Neidhammelkultur, Streitkultur gegen Spaßkultur. Man weiß bei Griess immer, woran man



ist, aber nie, was als nächstes kommt: Standup oder Kunstfigur, satirische Massenszene, großes Drama, ein Calypso – bei Griess folgt eine Überraschung auf die nächste – alles zum mentalen Mehrwert des Publikums. Er präsentiert eine Show voll rasanter Monologe, Dialoge, saukomischer Szenen und relevanter Themen. Nie dogmatisch, aber immer lustig!

**15. April um 20 Uhr**

## Thomas Reis: Mit Abstand das Beste

Das Lachen in bewegten Zeiten hat seine eigenen Gesetze. Daher spielt Thomas Reis ab sofort ein ständig aktualisiertes Programm: „Mit Abstand das Beste“, eine geladene, humoristische Riesen-Packung mit vielen aktuellen, vulnerablen und infektiösen Texten, gespickt mit komischen Klassikern seines satirischen Schaffens. Mit diesem schillernd scharfsinnigen Programm voll leichtfüßiger Bissigkeit schafft Reis ein ganz neues Virus-Gefühl. Und Thomas Reis ist immer ganz nah dran, „es gelingt ihm stets, sein Kabarett so frisch zu halten wie Kopfsalat aus der 3-Sterne-Küche“ (WDR 5).



Foto: Thomas Reis

**20. April um 20 Uhr**



## Timo Wopp: Ultimo (Die Jubiläumstour)

Nach über zehn Jahren körperbetonter Kabarettarbeit zieht Timo Wopp in die vorerst letzte Schlacht um seine humoristische Daseinsberechtigung. Der Geisterfahrer auf deutschen Humorautobahnen, der Businesskasper der Comedy, der Jonglierheinz des Kabarett wird sein Publikum in Grund und Boden und sich selbst um Kopf und Kragen coachen, nur um sich kurz vor knapp am eigenen Schopf aus dem Sumpf zu ziehen, den er sich selbst zuvor geschaffen hat. Als letztes Mittel der Wahl wird er sicherlich auch wieder kräftig was in die Luft werfen. Ist ja schließlich Jubiläumstour.

**21. April um 20 Uhr**

## Michael Frowin: MAMMON – Geld. Macht. Glück.

Die Welt ist in Aufruhr. Da tut es gut, wenn einer mal über ein Thema redet, das garantiert gute Laune verspricht. Kein Wunder also, dass ausgerechnet dieses Thema für 65 Prozent der Deutschen tabu ist. Klagen auf Rekordniveau: Hilfe, nicht nur die Inflation gerät aus den Fugen, sondern auch die eigenen Proportionen. Also her mit der einzig wahren Überlebenshilfe: Humor! Neuste Studien belegen: Wer lacht, ist fröhlicher! Da trifft es sich doch bestens, dass auch das Bargeld lacht! Also: Reden wir über Geld! Bargeld! Denn nur Bares ist Wahres! Nur wie lange noch? Das Bargeld wird abgeschafft! Still und leise, klamm und heimlich. Warum uns das alle was angehen sollte? Frowin packt aus. Und das nicht nur höchst unterhaltsam, sondern durch und durch pointiert und gespickt mit knackigen Songs!

**22. April um 20 Uhr**

## Andreas Rebers: Rein geschäftlich

Düsseldorf-Premiere Was ist das Leben? Zufall? Witz, oder eben doch nur ein Geschäft? Um diese Frage geht es in Rebers aktuellem Programm. Für Andreas Rebers ist die Bühne das Schlachtfeld im Kampf gegen den Überwachungskapitalismus, die digitale Diktatur und eine scheinbar unaufhaltsam um sich greifende Verblödung des Online-Pöbels. Er ist ein



Mann der Extreme und somit einem Diego Maradona nicht unähnlich. Ein Mann der alles gibt und für den jedes Gastspiel ein Endspiel ist. Muster waren nie sein Ding und wenn man wissen will, worum es in diesem Programm eigentlich geht, lautet die Antwort, um alles!!! Genau genommen, um alles wonach man nicht marschieren kann. Und so haut er auf die Pauke, in die Tasten oder um sich und manchmal denkt er auch schon mal daran abzuhaufen. Aber darum geht es dann erst im nächsten und letzten Programm. Diesmal geht es nur ums Geschäft!

**23. April um 18 Uhr**



## Anka Zink: Gerade noch mal gutgegangen

Ein visionäres Programm mit hohem Wellengang und einer sturmerfahrenen Anka Zink, die uns Mut gegen das „Zurück-zur-Normalität-Virus“ einimpft. Gerade nochmal gutgegangen ist wie eine Fahrt auf der Titanic, bei der der Eisberg umschifft wird, aber bereits neue in Sicht sind. Während die einen sich nur noch in der Nähe der ausgeschilderten Fluchtwege aufhalten und die anderen auf Deck ihre Bestellungen aufgeben, guckt Anka Zink statt in die Röhre ins Fernglas. Und weil sie das von der Bar aus macht, wird diese Fahrt so richtig lustig. Anka Zink ist wieder am Start. Und genauso ratlos wie der Rest des Landes.

**27. April um 20 Uhr**

## ONKeL FISCH: Wahrheit – die nackte und die ungeschminkte

In der gesamten Geschichte der Menschheit ist nichts so umkämpft, wie die Wahrheit. Gerade wer in der Politik die Meinungshoheit oder das Narrativ beherrscht, hat die Wahrheit für sich gepachtet. Und viele, die die Wahrheit suchen, wollen sie in Wahrheit nicht wahr haben. Auf dem Pfad der satirischen Erleuchtung schauen Markus Riedinger und Adrian Engels von ONKeL FISCH sogar hinter die Wahrheit. Subjektiv, objektiv und Dativ. Hauptsache tief. Und lustig. Das ist die Wahrheit und nichts als die Wahrheit – und gesungen und getanz wird auch. Ein wahres Vergnügen.

**29. April um 20 Uhr**



## Carmela de Feo: Allein unter Geiern!

Seit Jahren ist La Signora in Sachen Unterhaltung auf den morschen Brettern, die die Welt bedeuten, unterwegs. Ob auf einem toten Esel zum Erfolg oder mit einem lahmen Gaul durchs Leben, La Signora ist für jede Situation mit ihrem Friedhofsmodenchic perfekt gekleidet. Tödliche Gags pflastern ihren Weg, Leute geiern sich einen ab, aber nach der Show kräht kein Aas mehr nach ihr. Wenn das Leben in ruhigen Bahnen verläuft, ist La Signora zur Stelle und

stellt die Weichen auf Chaos. Atheisten werden gläubig und Heilige fallen der Wollust anheim. Justitia ist blind, aber die Schicksalsgöttin mit ihren neapolitanischen Hühneraugen hat den Durchblick. Doch allen Geiern sollte klar sein: Um sich auf eine Henkersmahlzeit zu freuen, braucht man schon eine gute Portion Galgenhumor. La Signora – nie eingeladen, aber überall dabei.

4. Mai um 20 Uhr



Foto: Harald Hoffmann

## William Wahl: Nachts sind alle Tasten grau

Mittlerweile mehrfach preisgekrönt, präsentiert der Kopf der a-cappella Band basta mit „Nachts sind alle Tasten grau“ sein zweites abendfüllendes Programm. In diesem spannt er mit beeindruckender Eleganz und

komödiantischem Feinsinn erneut den großen Bogen zwischen Kabarett und Kunst, Komik und Klavier. Dabei nimmt er sich sowohl der Tücken des Zeitgeists wie der großen und unveränderlichen Fragen des Lebens an. So schaut er mit liebevoll-spöttischem Blick auf die Feierfreudigkeit seiner Heimatstadt Köln, besingt auf herzergreifende Art und Weise Fahrerinnen weißer SUVs und kämpft in seiner solo-a-cappella-Nummer „Innenarchitekt\*innen“ mit den Tücken des Genders. Ohne dabei das wichtigste aller Themen zu vergessen – die Liebe, der er gleichermaßen rührende wie zartbitterböse Lieder widmet.

5. Mai um 20 Uhr



Foto: Axel Schüller



Foto: Andreas Stohke

## Helmut Schleich: Das kann man so nicht sagen

**DÜSSELDORF-PREMIERE** Ein neues Programm? Das kann man so nicht sagen. Helmut Schleich macht, was er will. Kein Abend gleicht dem anderen. Sein Vorbild ist die Regierung. Und so sagt er sich: was kümmert mich mein Geschwätz von gestern. Schließlich leben wir in einer Zeit, in der die Wirklichkeit das Kabarett Tag für Tag überbietet. Gutes Kabarett und

Politik haben eben doch was gemein: Beide wollen die Leute überraschen. Das Kabarett muss dabei sein wie einst die Zarenbombe. Zündend und untragbar.

7. Mai um 18 Uhr

## Jan Weiler: Älternzeit

Wenn Fahrdienste und regelmäßige Fütterungen nicht mehr erforderlich sind, bricht für die Ältern ein neues Zeitalter an. Die Themen verändern sich: Nun fordern die Spätpubertiere aus dem Urlaub in Kroatien größere Geldbeträge an. Sie konfrontieren die Ältern mit deren veralteten Weltansichten und verbieten ihnen den Gebrauch von Alufolie. Sie weisen sie darauf hin, dass Menschen über Fünfzig keine schwarzen Hemden tragen sollten und rufen nicht auf dem Festnetz an. So beginnt sie – die Älternzeit.



Foto: Thomas Leidig

8. & 9. Mai um 20 Uhr

## Nils Heinrich: Junger Gebraucher

**DÜSSELDORF-PREMIERE** Vorhang auf und Pillenwecker aus fürs neue Programm von Nils Heinrich. Der knuddelige Kabarettist, der vor 50 Jahren in einer anderen Welt zur Welt kam, sagt „Na, du altes Gerippe?!“ zu seiner zweiten Lebenshälfte. Innen drin ist er immer noch 25. Draußen kriegt er jetzt Falten am Hals. Leute, die ihn regieren, sind teilweise jünger als er. Männer reden in diesem Lebensabschnitt immer weniger, Frauen immer mehr. Er ist jetzt sein eigenes Forschungsobjekt. Interessiert beobachtet er, wie die anderen auch älter werden. Wie sich bei Menschen seiner Altersgruppe die Tattoos in die Länge ziehen, weil dem Bindegewebe langsam die Piercings zu schwer sind. Lohnt es sich jetzt noch Influencer zu werden? Und für was eigentlich? Für Hornhautraspeln? Für Brei? Fragen über Fragen und eine einzige Erkenntnis: Du kannst nicht über den Tellerrand gucken, wenn du die Suppe bist.



11. Mai um 20 Uhr

## Tina Teubner & Ben Süverkrüp: Ohne dich war es immer so schön



Tina Teubner holt zum Gegenschlag aus: Wie wäre es, ein Leben zu führen, das den Titel Leben verdient, fragt sie – unterstützt von ihrem Pianisten Ben Süverkrüp, dem Mann, vor dem Klaviere zittern. Welttheater für alle! Je wahnsinniger und absurder die Welt wird, desto tiefer, wahrhaftiger und unterhaltsamer werden Tina und Ben. Es wäre doch arm-selig, wenn von den Corona-Zeiten außer einem Schuldenberg nur die Erkenntnis bliebe: Es ist schlimm, wenn man alleine ist – noch schlimmer, wenn man es nicht ist.

12. Mai um 20 Uhr

## Michael Feindler: Ihr Standort wird berechnet

In seinem Bühnenprogramm unternimmt Michael Feindler den Versuch einer Standortbestimmung, und zwar für die Menschheit im Allgemeinen: Zwischen ökologischem Kollaps, Demokratiekrise und unübersichtlichen Datenströmen will er Freiraum für politische Visionen schaffen. Das ist anmaßend, aber womöglich der einzig realistische Weg aus den Dilemmata – nicht nur für Bildungsbürger, denen bei der Verwendung eines korrekten Plurals ein begeistertes „Scheiß die Wand an!“ entfährt. Denn zwischen geschmeidig gereimten Worten lauern Wendungen und Erkenntnisse, die trotz des Programmtitels eines gewiss nicht sind: berechenbar.



Foto: Sylvie Gagemann

13. Mai um 20 Uhr

## Stefan Waghubinger: Ich sag's jetzt nur zu Ihnen

**DÜSSELDORF-PREMIERE** Mitten aus dem Leben, manchmal böse, aber immer irrsinnig komisch, zynisch und zugleich warmherzig. Das sind Attribute, die man mit diesem österreichischen Kabarettisten verbindet. Er selbst sagt von sich nur, er betreibt österreichisches Nörgeln mit deutscher Gründlichkeit. In seinem vierten Soloprogramm läuft er gegen Türen, begegnet Plüschelofanten, antiken Göttern und sich selbst beim Monopo-



Foto: Gero Gräschele

ly. Zynisch und warmherzig, banal und zugleich erstaunlich geistreich. Eine Erklärung zu den wirklich wichtigen Dingen, warum es so viel davon gibt und warum wir so wenig davon haben.

18. Mai um 20 Uhr

## Pigor singt. Benedikt Eichhorn muss begleiten: Volumen X



Foto: Thomas Nitz

Nach neun erfolgreichen und preisgekrönten Programm-Volumen plus diverser Nebenprojekte wäre es nun an der Zeit für die Jubiläumsauflage – doch statt zurückzuschauen, lehnen sich die beiden anerkannten Experten des eleganten Sprechgesangs ziemlich weit aus ihrem Zeitfenster und präsentieren: Volumen X. Die ganz neue Generation Chanson als Spiegelbild der unsanft erwachten 20er. Eine scharfsinnige Analyse der Grenzen moderner Salonfähigkeit und ein x-mal kluger Parcours durch die Stolperfallen der Rhetorik – schon an mittelalterlichen Universitäten wurde gelehrt, lieber die Gesprächspartner\*innen rhetorisch zu diskreditieren, als sich mit Content aufzuhalten. Ganz nebenbei entlarven Pigor & Eichhorn mit präziser Übersetzung die vermeintlich wohlbekannte Ballade „Ne me quitte pas“ als feuchten Stalker-Traum. Volumen X: Willkommen in der Zeitgeisterbahn.

21. Mai um 18 Uhr

## Wilfried Schmicler: Es hört nicht auf

Deutschland im Aufbruch! Wo geht es hin? Wer darf mit? Und vor allem – wann geht es endlich los? An den Haltestellen stehen die Verunsicherten im Dauerregen und warten auf die nächste Mitfahrgelegenheit. Denn alle wissen, wer jetzt den Anschluss verpasst, der landet auf dem Abstellgleis: aussortiert, verloren, abgehängt. Die als Glückspilze verkleideten Mitarbeiter des Heimat-Ministeriums verteilen Gutscheine für Rückfahrkarten. Nostalgetrips in die Welt von Vor-vor-gestern. Wenn möglich, bitte umkehren. Aber es gibt kein neues Leben im Alten und es gibt kein trautes Heim im untergegangenen Reich. Es gibt kein zurück. Wilfried Schmicler gehört als virtuoser Wortdrechsler seit Jahrzehnten zur ersten Liga der Politikkabarettisten im Land – ein Muss!

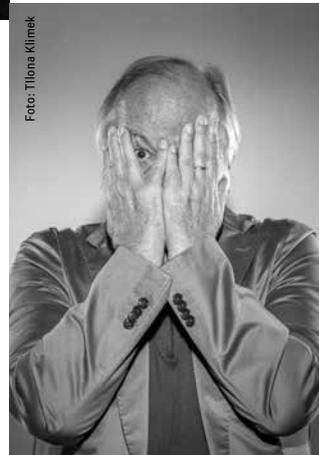


Foto: Tilona Klimek

26. & 27. Mai um 20 Uhr

Ist das Kom(m)ödchen mal zu schmal,  
gehts in den Robert-Schumann-Saal!



## Mathias Richling #2023: Das neue Programm

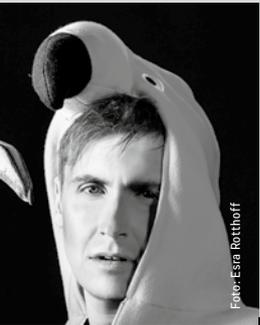


Und die Ampel leuchtet in der Finsternis... Zumindest auf der Bühne. Dass das in der Realität möglicherweise eine Illusion ist, untersucht Richling in seinem hochaktuellen Programm, in dem er den Mitgliedern der Nach-Merkel-Regierung sprachlich und gestisch Kontur verleiht. Allen voran natürlich Bundeskanzler Olaf Scholz, vergesslich und unvergesslich schon wegen seiner Skandale. Richling als Ein-Mann-

Untersuchungsausschuss taxiert das unterschiedliche Versagen von Politikern wie Lauterbach, Lambrecht oder Schwesig in Bezug auf die aktuellen Krisen wie Pandemie, Ukraine-Krieg und Klimawandel. Vorgeladen hat Richling auch Gerhard Schröder, der seine innige Liebe zu Putin erläutert, und Vladimir Putin selbst, der seinen Überfall auf die Ukraine mit interessant zynischen Argumenten unterfüttert. Richling analysiert, karikiert und poetisiert je nach Faktenlage.

11. März um 20 Uhr

## Till Reiners: Flamingos am Kotti



Flamingos am Kotti ist das vierte Programm von Till Reiners und es ist besser als alle anderen davor. Damit alle auf dem gleichen Stand sind: „Kotti“ ist das Kottbusser Tor in Berlin. Es gibt dort Drogen, Armut und immer einen, der gerade einen Hund nachmacht und ein Superman-Cape trägt, und bei dem man nie weiß: Psychose oder After-Hour? Außerdem sieht man manchmal einen Familienvater, der Dinkelkekse im Rossmann kauft, während vor dem Geschäft eine Frau auf dem Einrad „Gedichte für den Hausegebrauch“ anbietet – aber alle am Kotti wissen: Der Typ mit den Dinkelkeksen, der ist hier der Freak.

24. März um 20 Uhr

Vorverkauf ab sofort unter:

**west:ticket**  
0211-27 4000  
westticket.de

Westticket, kommoedchen.de oder an der Theaterkasse  
(Preiskategorien € 33,00 / € 29,00 / € 26,00 / € 20,00  
evtl. zuzüglich Servicegebühr)

## Rückspiegel

Kabarett kann doch etwas bewirken ...  
Letztes Jahr haben das Kabarett-Duo  
TINA TEUBNER & BEN SÜVERKRÜP  
im Kom(m)ödchen Spenden für den  
Afghanischen Frauenverein gesammelt.  
Seit dem 1. Februar 2022 steht nun  
ein Kom(m)ödchen-Brunnen im Dorf  
Qalla Hassan Khan, der den  
Menschen sauberes Trinkwasser spendet.



**Kom(m)ödchen-Tickets werden exklusiv von der Kom(m)Ticket GmbH vertrieben.**

**02 11 - 32 94 43**  
**kommoedchen.de**

**Kasse:** Montag – Samstag 14.00 – 20.00 Uhr  
(telefonisch 14.00 – 19.00 Uhr)  
Sonntag & Feiertag 17.00 – 18.00 (kein Telefon)

an vorstellungsfreien Tagen:  
Montag – Samstag 14.00 – 18.00 Uhr  
(telefonisch 14.00 – 18.00 Uhr)

Sonntag & Feiertag geschlossen

**Preise:** Wenn nicht anders angegeben, beträgt der Eintrittspreis für Veranstaltungen in unserem Haus für Kom(m)ödchen-Ensemble Programme € 35,50 und für alle anderen Künstlerinnen und Künstler € 31,50. Schülerinnen und Schüler, Studierende und Azubis bis einschließlich 27 Jahre, sowie Arbeitssuchende und Schwerbehinderte ab 50% erhalten eine Ermäßigung von jeweils € 8,50. Der Nachweis für die Ermäßigung muss unaufgefordert am Einlass vorgezeigt werden. Die Sitzplätze sind nummeriert. Bei Aufführungen außerhalb unseres Hauses gelten andere Preise.

**Adresse:** Theater und Kasse  
Kay-und-Lore-Lorentz-Platz, 40213 Düsseldorf

**Verwaltung:** Kom(m)ödchen gGmbH, Bolkerstr.44, 40213 Düsseldorf

**Anreise:** Das Kom(m)ödchen liegt im Stadtzentrum, am Rande der Altstadt, im Haus der städtischen Kunsthalle. Zwei Parkhäuser am Grabbeplatz in unmittelbarer Nähe. Ab Düsseldorf Hbf mit den U-Bahnlinien 74 bis 79 zur Heinrich-Heine-Allee, dann zwei Minuten Fußweg.

**Einlass in den Saal:** Jeweils 30 Minuten vor Veranstaltungsbeginn.

**Gastronomie:** Die k bar im Theaterfoyer öffnet jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.

Änderungen vorbehalten.



**Ausgezeichnetes  
Banking von  
überall?**

**Mein Konto kann das.  
Mit der Sparkassen-App.**

Regeln Sie Ihre Finanzen 24/7.  
Mit vielen hilfreichen Banking-Funktionen.

Jetzt downloaden:  
[sskduesseldorf.de](https://www.sskduesseldorf.de)



**Stadtsparkasse  
Düsseldorf**

# Komödchen

„Waren in Kuba  
und habe gegesse  
Tortilla con carne,  
Chili con carne und  
carne con carne.“

– aus Bulli. Ein Sommermärchen

---

---

---

---

Kom(m)ödchen · Kay-und-Lore-Lorentz-Platz · 40213 Düsseldorf

m